

Mit KI auf der Spur
lautgebender Tierarten

IFAT 2026: Lösungen
für Kreislaufwirtschaft

DBU-Hauptstadtmpuls
Digitalisierung und Mittelstand

Neues aus der DBU,
Termin, Publikation

Neue DBU-Förderinitiative Digital.Natur.Landschaft

Intakte Ökosysteme erbringen unverzichtbare Leistungen wie saubere Luft und reines Wasser, fruchtbare Böden, Nahrungsmittel und Holz sowie Naturerholung und Lebensqualität. Die Digitalisierung bietet ein erhebliches Potenzial, den Umwelt-, Klima- und Biodiversitätsschutz wirksam zu unterstützen. Mit einer neuen Förderinitiative bringt die DBU beides zusammen.

»Wir haben uns gefragt, wie sich Umweltaufgaben trotz Fachkräftemangel effizient bewältigen lassen. Da sehen wir einen zunehmenden Bedarf für die Nutzung digitaler Prozesse. Zugleich bietet die dynamische Entwicklung digitaler Technologien die Chance, innovative und wirksame Maßnahmen zum Schutz der biologischen Vielfalt und zur nachhaltigen Landnutzung zu erarbeiten. Mit der Förderinitiative 'Digital.Natur.Landschaft' bündelt die DBU deshalb ihre Förderung, um digitale Anwendungen für Biodiversität, Klimaanpassung und Bodenschutz gezielt in die Praxis zu bringen – dort, wo Umweltentscheidungen heute unter Zeitdruck, Datenfragmentierung und Fachkräftemangel getroffen werden«, erklärt Dr. Steffen Walther, Referat Landnutzung und Digitalisierung der DBU.

Ziel der Förderinitiative ist die Entwicklung, Erprobung und Überführung interoperabler, skalierbarer und verfestigungsfähiger digitaler Anwendungen für zentrale Umweltziele der Landnutzung. Die digitalen Entwicklungen sollen einen messbaren Beitrag zum Umweltschutz in der Landnutzung leisten und zugleich die Umsetzung von Umweltaufgaben in Planung, Vollzug und Bewirtschaftung erleichtern.

Themenfelder Biodiversität, Klimaanpassung und Wasserhaushalt sowie Bodenschutz

Der Fokus liegt insbesondere auf den Themenfeldern Biodiversität (Erfassung, Monitoring und Management), Klimaanpassung und Wasserhaushalt (Dürre-, Hitze- und Starkregen-Vorsorge sowie Wasserrückhalt und -nutzung) sowie Bodenschutz (Erosion, Bodenfeuchte und Standortbewertung).



Dr. Steffen Walther vertritt seit April 2025 das Referat »Landnutzung und Digitalisierung« in der Abteilung Umweltforschung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU). Als promovierter Agrarwissenschaftler mit



Praxisnahe, digitale Innovationen für Biodiversität, Klima und Boden – danach sucht die DBU mit der neuen Förderinitiative Digital.Natur.Landschaft

Gefördert werden praxisnahe Modell- und Pilotvorhaben mit klarer Umweltwirkung, messbaren Indikatoren und hoher Anschlussfähigkeit in die Praxis.

»Die Förderinitiative richtet sich insbesondere an kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie an Kooperationen zwischen Praxisakteuren und Forschungseinrichtungen. Einzelanträge von KMU sind ausdrücklich erwünscht«, sagt Walther. »Wir haben auch in der Vergangenheit derartige Ansätze gefördert (siehe Seite 2). Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, das Thema in einer Förderinitiative zu bündeln, weil digitale Technologien reif für den breiten Praxiseinsatz sind und zugleich der Handlungsdruck in Naturschutz, Wasser- und Flächenmanagement deutlich zunimmt.«

Projektanträge können ab sofort gestellt werden.

Mehr zur Förderinitiative

»Digital.Natur.Landschaft« gibt es unter: www.dbu.de/themen/foerderinitiativen/digital-natur-landschaft/



langjähriger Erfahrung in der Agrartechnik und im Precision-Farming-Umfeld interessiert er sich insbesondere für die nachhaltige Gestaltung von Landnutzungssystemen in Agrar-, Natur- und Siedlungsräumen sowie für die Potenziale digitaler Technologien zur Transformation von Landnutzungs- und Agrarsystemen. Er ist Ansprechpartner für die DBU-Förderinitiative »Digital.Natur.Landschaft«.

Aus der Umweltforschung

Mit KI auf der Spur lautgebender Tierarten

Tonaufnahmen können wertvolle Informationen über Vögel und andere Tierarten und deren Verbreitung in einem Ökosystem liefern – doch ist ihre Auswertung oft schwierig und zeitaufwändig. Im Rahmen eines DBU-Projektes haben das Museum für Naturkunde Berlin und das Fraunhofer Institut für Digitale Medientechnologie, Oldenburg, gemeinsam an einer automatisierten Lösung gearbeitet. Sie soll künftig vor allem naturschutzrelevante Gutachten vereinfachen.

Ein Sensorsystem ermöglicht die automatische Erkennung lautgebender Arten wie Wachtelkönig und Waldschneipe sowie die präzise Bestimmung der Richtung, aus der die Rufe erfolgen. Zum Einsatz kommen dabei unter anderem Mehrkanal-Mikrofone, GPS und KI-Algorithmen. Per WLAN lassen sich die erfassten Daten direkt auswerten – sowohl vor Ort als auch aus dem Büro.



Eurasische Waldschneipe

Mehrkanal-Mikrofone, GPS und KI-Algorithmen. Per WLAN lassen sich die erfassten Daten direkt auswerten – sowohl vor Ort als auch aus dem Büro.

Feldtests belegen, dass das System zuverlässig arbeitet und die gewonnenen

Informationen unmittelbar für Naturschutzmaßnahmen, Lebensraumbewertungen und Managemententscheidungen genutzt werden können. Künftige Weiterentwicklungen sollen die Zahl der erfassbaren Arten erweitern, gleichzeitige Rufe differenzieren und die Bedienung noch einfacher gestalten, um den praktischen Einsatz zu optimieren und die Effizienz in der naturschutzfachlichen Praxis zu erhöhen.

Mehr zum Projekt:
www.dbu.de/projektdatenbank/34737-01



Start-up-Förderung für Wald- und Holzwirtschaft

Europa erlebt derzeit ein Waldsterben von historischem Ausmaß – in Deutschland ist insbesondere der Harz betroffen, wo in den letzten Jahren zehntausende Hektar Waldfläche stark geschädigt wurden.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, wurde 2022 im Harz die Future Forest Initiative (FFI) gegründet. Ihr Ziel ist es, Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft und Start-up-Szene zu vernetzen und gemeinsam Lösungen für die Regeneration geschädigter Waldökosysteme zu entwickeln.



Drohnenflug eines Start-ups

Im DBU-geförderten Projekt »Future Forest Acceleration« der FFI entstand dafür ein maßgeschneidertes Start-up-Förderangebot, um Innovationen in der Wald- und Holzwirtschaft zu initiieren. Dieses sogenannte Accelerator-Programm unterstützt Green Start-ups im Bereich Wald dabei, ihre nachhaltigen Ideen schneller zu entwickeln, zu testen und auf den Markt zu bringen.

Der Future Forest Accelerator bietet Formate für verschiedene Gründungsphasen – vom niederschwelligen Vernetzungsangebot über Programme zur Validierung des jeweiligen Geschäftsmodells bis zu Unterstützungsleistungen bei der Finanzierung und Vorbereitung des Markteintritts.



Mehr zum Projekt:
www.dbu.de/projektdatenbank/38009-01

Mehr Raum für Insekten: Ökologische Aufwertung von »Eh da-Flächen«



Bunte Wiesen, summen-de Insekten und lebendige Feldränder – was vor Jahrzehnten selbstverständlich war, droht heute vielerorts zu verschwinden. Genau hier setzt das Dienstleistungszen-trum Ländlicher Raum (DLR) Rheinhessen-Nahe-Hunsrück an: Mit einem DBU-Projekt

in der Hessischen Modellregion Homberg (Ohm) und Kirtorf rücken ungenutzte »Eh da-Flächen« in den Fokus. Das sind Flächen, die weder wirtschaftlich noch für den Naturschutz genutzt werden, aber großes Potenzial für den Artenschutz bieten, wie beispielsweise Straßenränder, Böschungen, Verkehrsinseln oder Bahndämme.

Mithilfe von Geoinformationssystemen (GIS) werden diese Flächen erfasst, bewertet und können gezielt für Insekten und andere Arten aufgewertet werden. Ein digitales Planungswerkzeug vereinfacht den Prozess für Kommunen und andere Anwender. Dank einer Open-Source-Basis bleibt es auch nach Projektende nutzbar und lässt sich leicht auf andere Regionen übertragen.

In der Modellregion war der Ansatz bereits erfolgreich: Rund 360 Hektar ökologisch wertvolle Gebiete konnten identifiziert werden. Ausgewählte Aufwertungsmaßnahmen wurden schon mit Akteur*innen aus Verwaltung, Landwirtschaft, Naturschutz und Schulen umgesetzt. Mehr zum Projekt:



www.dbu.de/projektdatenbank/38150-01

IFAT 2026: DBU präsentiert Lösungen für Kreislaufwirtschaft

Großer Auftritt für DBU-geförderte Projekte vom 4. bis 7. Mai bei der IFAT in München: Auf der Weltleitmesse für Umwelttechnologien zeigen fünf DBU-Projektpartner ihre innovativen Lösungen für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft am Gemeinschaftsstand in Kooperation mit dem BDE Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Kreislaufwirtschaft e. V. (Halle A6, Nr. 341):

- **Polysecure GmbH, Freiburg/Hochschule Pforzheim:** Tracer-Based-Sorting (TBS) für Artikelausschuss in der Spritzgussfertigung: TBS nutzt geringste Mengen von Fluoreszenz-Markern (Tracern), die dem Material zugesetzt werden und ein zusätzliches materialunabhängiges Sortiermerkmal bilden. Auf diese Weise kann der Produktionsausschuss von Verschlusskappen aus Kunststoff nach Farben und nach Kunststoff-Unterklassen sortiert und so hochwertig recycelt werden.
- **Cleansort GmbH, Rösrath:** Legierungsselektive Sortierung von Wertstoffen: Mithilfe der laserinduzierten Plasmaspektroskopie (LIBS) lassen sich metallische Wertstoffe in Sekundenbruchteilen nach ihren Legierungsbestandteilen sortieren.
- **Fainin GmbH, Hamburg:** Fainin = Find Anything In Your Neighborhood: Das Start-up Fainin möchte prägen,

wie Menschen miteinander teilen, und bietet eine Online-Plattform, über die Privatpersonen und Unternehmen sichere und effiziente Mietgeschäfte eingehen können.

- **PALPRINT GmbH, Paderborn:** 3D-Druck für die automatisierte Herstellung zirkulärer Mehrwegverpackungen: Eine modulare, vor Ort installierte Produktionslösung soll industriellen Kunden maßgeschneiderte Mehrwegverpackungen aus recycelten Kunststoffen ermöglichen – direkt am Bedarfsort,

ohne Werkzeugkosten, ohne Lieferkettenrisiken.

- **zebrafant.ai GmbH, Weisenheim am Sand:** Mengenmess- und Tourenplanungsumgebung für Abfall-Bringsysteme: zebrafant.ai bietet ein intelligentes, KI-gesteuertes System, das darauf ausgelegt ist, Abfallmanagement-Prozesse zu transformieren, und hilft, Kosten zu senken, Fahrermangel zu bewältigen und überfüllte Müllbehälter zu verhindern – und das alles ohne zusätzliche Hardware.

DBU-Veranstaltungshinweise

4. Mai 2026, 16:30 – 17:15 Uhr, Blue Stage
Innovationsforum Wasser: Städte jetzt wasserbewusst (um)bauen

5. Mai 2026, 9:30 Uhr, Orange Stage
Kreislaufwirtschaft und Rohstoffsicherheit – Strategien für eine resiliente Industrie

6. Mai 2026, 12:30 Uhr, Orange Stage
Marktanreize für Kunststoffrecycling



Die DBU lädt ein

Ein kostenfreies Tagesticket können Sie sich sichern mit dem Code »BDE_DBU_Innovate_26« über den offiziellen Ticketshop der IFAT unter:
<https://tickets.messe-muenchen.de/MM-SHOP/IFT26/Register>



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

DBU-Hauptstadtimpuls: Digitalisierung als Treiber für den Mittelstand



Diskutierten beim DBU-Hauptstadtimpuls (v. l.): Malte Pfahl, Backdigital GmbH; Julian Nuss, Junker-Filter GmbH; Prof. Dr. Klaus Fichtner, Borderstep Institut für Innovation und Nachhaltigkeit gGmbH; Rita Schwarzelühr-Sutter, parlamentarische Staatssekretärin BMUKN; DBU-Generalsekretär Alexander Bonde; Robert Hennies, Unterabteilungsleiter BMUKN, und Dr. Hans Rüdiger Lange, ÖKOTEC Energiemanagement GmbH

Nachhaltigkeit geht nicht ohne Digitalisierung – und Digitalisierung sollte nicht ohne Nachhaltigkeit implementiert werden. So die Kernaussage beim DBU-Hauptstadtimpuls »Digitalisierung als Treiber für Nachhaltigkeit im Mittelstand« im Dezember in Berlin. Die Veranstaltung in Kooperation mit dem BNW Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft e. V. und den Klimaschutz-Unternehmen e. V. zeigte: Viele mittelständische Unternehmen gehen bereits mutige Schritte, um mit digitalen Technologien Umweltprobleme zu lösen – und brauchen dafür geeignete Rahmenbedingungen und politische Unterstützung.

DBU-Generalsekretär Alexander Bonde verwies auf die DBU-

Projekt- und Green Start-up-Förderung sowie die Kompetenzplattform DBU nachhaltig.digital: »Wir wollen Mittelstand, Start-ups und Innovatorinnen befähigen, digitale Nachhaltigkeitslösungen schneller, sicherer und wirksamer umzusetzen.«

Stabile Rahmenbedingungen und politische Unterstützung sicherte die parlamentarische Staatssekretärin im BMUKN, Rita Schwarzelühr-Sutter, zu, indem sie klarmachte: Klimaneutralität und Kreislaufwirtschaft sind der Zukunftspfad der deutschen Wirtschaft, denn Klimaziele schaffen Planungssicherheit für Investitionen. Mit der Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie sollen konkrete Maßnahmen, Förderprogramme und eine Digitalisierungsinitiative umgesetzt werden – inklusive klarer finanzieller Unterstützung.

Neues aus der DBU

Parlamentarischer Abend: Auf dem Weg zur klimaresilienten Stadt

Wie machen wir unsere Städte resilient und schützen uns vor wetterbedingtem Schaden – auch im Hinblick auf den Klimawandel?



Großes Interesse beim parlamentarischen Abend von DBU und DWA

Das war die Frage beim parlamentarischen Abend »Wasserwirtschaft und Stadtentwicklung im Dialog« von DBU und DWA, der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall, am 13. Januar in Berlin. Die Menschen in Deutschland haben eine Antwort: Mehr als 80 Prozent der Bevölkerung wünschen sich Schwammstädte, berichtete DWA-Vorständin Dr. Lisa Irwin-Broß. »Es muss mehr Grün und Blau ins Grau der Städte«, unterstrich auch DBU-Generalsekretär Alexander Bonde.

Wie Impulse von Dr. Olaf Joachim, Staatssekretär im Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB), und Carsten Träger, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN), und die anschließende Podiumsdiskussion mit Sebastian Beck, Vorstand der Wirtschaftsbetriebe Duisburg, Andrea Gebhard, Präsidentin der Bundesarchitektenkammer, und Regina Paas, Abteilung Wasserwirtschaft, Gewässer- und Meereschutz BMUKN, moderiert von Jana Münkel, zeigten: Der spannende Punkt ist die Umsetzung. Denn dafür müssen Politik, Länder und Kommunen ebenso zusammenspielen wie Bauwirtschaft und Wasserwirtschaft. Es braucht passende rechtliche Rahmenbedingungen – vom Bauplanungsrecht bis zum Hochwasserschutzgesetz – und last but not least Finanzierung und Fachpersonal.

Klingt kompliziert, aber es geht: Das zeigten DBU-Projektbeispiele und sowie die Allianz »Gemeinsam für eine wasserbewusste Stadt-

Abschied von Umweltpionier Dr. Georg Winter

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) trauert um Dr. Georg Winter, der am 9. Januar im Alter von 84 Jahren verstorben ist. Jurist und Unternehmer Winter gilt als Begründer eines umweltgerechten Management-Ansatzes in Deutschland. Er wurde von der DBU 1995 in Bonn für seine



Leistungen beim vorbeugenden Umweltschutz und eine umweltorientierte Unternehmensführung mit dem Deutschen Umweltpreis ausgezeichnet. »Dr. Winter hat mit seinem Wirken maßgeblich zum verstärkten Umweltbewusstsein in der Wirtschaft beigetragen. Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen«, sagte DBU-Generalsekretär Alexander Bonde.

entwicklung«, in der sich 24 Verbände und Unternehmen zusammengeschlossen haben.

Publikation

Meeresnaturschutz neu im DBU-Jahresbericht

Seit mehr als einem Jahr gibt es den DBU-Meeresnaturschutzfonds und damit ein neues DBU-Förderthema.

Wie es dazu kam, wie sich der Fonds im Jahr 2025 entwickelt hat und welche Projekte bereits in der Förderung sind, zeigt ein neues Kapitel im digitalen DBU-Jahresbericht »DBU-Meeresnaturschutzfonds – Eine Zustiftung zum Schutz von Nord- und Ostsee«.

Der DBU-Jahresbericht erscheint **ausschließlich digital**, die einzelnen Kapitel werden Schritt für Schritt online veröffentlicht: www.dbu.de/jahresbericht



Terminvorschau

DBU beim Sustainable Economy Summit



Wie gelingt wirtschaftliches Handeln im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und den planetaren Grenzen?

Das fragt der Sustainable Economy Summit in Berlin am 21. und 22. April 2026. Die DBU präsentiert sich auf der

Veranstaltung mit einem Beitrag von DBU-Generalsekretär Alexander Bonde sowie einem Messestand. DBU-geförderte Green Start-ups stellen ihre Geschäftsmodelle vor. Für die DBU und ihre Partner*innen gibt es vergünstigte Tickets für den Eintritt zur Veranstaltung. Mehr dazu unter: www.dbu.de/termine-fuer-die-wirtschaft-der-zukunft-sustainable-economy-summit



Impressum

Herausgeber: Deutsche Bundesstiftung Umwelt DBU, An der Bornau 2, 49090 Osnabrück, Telefon 05419633-0, Telefax 05419633-190, www.dbu.de // Redaktion: Verena Menz, Kathrin Pohlmann, Mitarbeit: Malte Cislik, An der Bornau 2, 49090 Osnabrück, Telefon 05419633-982, Telefax 05419633-990 // Verantwortlich: Prof. Dr. Markus Große Ophoff // Erscheinungsweise: Zehn Ausgaben jährlich, Adresse für Bestellungen und Adressänderungen ist die Redaktionsanschrift, kostenlose Abgabe // Gestaltung/Satz: Birgit Stefan // Bildnachweis: S. 1 oben Quelle Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU), mit Unterstützung von Kl. S. 1 unten Moritz Muench (DBU), S. 2 oben links/unten Canva, S. 2 oben rechts Simone Reukau, S. 3 unten Markus Große Ophoff, S. 4 links oben Jan-Philipp Burmann City-Press GmbH Bildagentur, S. 4 rechts oben Jan Quaing, S. 4 links unten Sustainable Economy gGmbH, alle anderen DBU-Projekträger // Druck: Levien Druck, Osnabrück

Datenschutz-Information

Wenn Sie unseren Newsletter abonnieren, erheben wir Ihre Kontaktdaten. Diese werden ausschließlich zum Zweck des Versandes des Newsletters gespeichert und verarbeitet und nicht an Dritte weitergegeben (Art. 6 Abs. 1 lit. a) DSGVO). Sie können der Speicherung und Verarbeitung Ihrer Daten zum oben genannten Zweck jederzeit widersprechen. Ihre Kontaktdaten werden dann für den genannten Zweck mehr verarbeitet oder gespeichert. Weitere Hinweise zum Datenschutz und Widerruf finden Sie in unserer Datenschutzerklärung, die Sie unter www.dbu.de/impressum-datenschutz im Internet einsehen oder schriftlich bei uns anfordern können.